



Verschicken Sie zu Weihnachten einen besonderen Gruß aus Ihrer Heimatstadt. Für 1,00 EUR erhalten Sie diese weihnachtliche Herzo-Postkarte in der Tourist Info. Schauen Sie vorbei – und entdecken Sie dabei vielleicht noch das eine oder andere Geschenk für Ihre Liebsten.

Adventskalender-Aktion in der Innenstadt

Jeden Tag im Advent lässt sich ein einzigartig gestaltetes Schaufenster verschiedener Geschäfte und ungenutzter Immobilien bewundern! Nähere Informationen auf www.herzogenaurach.de/schaufensterausstellung. Eine zauberhafte Adventskiste wartet außerdem mit einer limitierten Anzahl an **Adventstüten** vor dem täglich aktuellen Schaufenster. Details auf: www.herzogenaurach.de/generationenzentrum.

Schon drangedacht? Rechtzeitig Bewohner-Parkausweis verlängern!

Die Bewohner-Parkausweise für das Jahr 2020 werden mit Ablauf des Monats Dezember ungültig. Eine neue Parklizenz für 2021 sollte am besten jetzt beantragt werden, um den Berechtigungsausweis zeitnah per Post zu erhalten. Das Antragsformular ist zu finden auf www.herzogenaurach.de, Stichwort: „Bewohnerparken“. Dort lässt es sich einfach und schnell online ausfüllen. Aufgrund der derzeitigen besonderen Umstände wird darum gebeten, die Anträge mit den erforderlichen Unterlagen möglichst per E-Mail an bauverwaltung@herzogenaurach.de zu senden. Alternativ ist das Formular auch im Eingangsbereich des Interims-Rathauses erhältlich. Der Antrag kann auch per Post an Stadt Herzogenaurach, Amt für Bauordnung, Verkehrswesen und Beiträge, Wiesengrund 1, 91074 Herzogenaurach, gestellt werden.

Hinweise und Informationen zur Räum- und Streupflicht

Aus aktuellem Anlass wird auf die Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter hingewiesen. Diese ist zu finden auf www.herzogenaurach.de unter Satzungen und dort unter Reinhaltung. An Werktagen müssen die Grundstückseigentümer*innen und die zur Nutzung dinglich Berechtigten von Grundstücken ab 7.00 Uhr und an Sonntagen ab 8.00 Uhr dafür zu sorgen, dass nach einem Schneefall unverzüglich die Gehwege vom Schnee befreit werden. Auch wenn keine Gehwege vorhanden sind (z. B. an der Herzo Base), müssen die von den Fußgänger*innen benutzten Teile am Rand der öffentlichen Straße in der für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite (1 Meter) freigemacht werden.

Diese sind mit Sand oder sonstigen abstumpfenden Mitteln (nicht Asche, Schlacke oder ätzende Stoffe) zu bestreuen und Schnee- oder Eisplatten gegebenenfalls zu entfernen.

Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen wie erforderlich.

Der Schnee darf nicht auf die Fahrbahn geräumt werden. Insbesondere Zugänge zu Bushaltestellen dürfen nicht durch Schnee blockiert werden.

Es wird um Verständnis gebeten, dass Nebenstraßen nicht sofort geräumt werden können, sondern nach einem festen Räumplan zunächst die Hauptstrecken und besonders kritische Bereiche freigehalten werden müssen.

Sobald freie Kapazitäten bestehen, wird auch in Nebenstraßen Schnee geräumt; es wird allerdings nicht möglich sein, alle Straßen im Stadtgebiet zu bedienen.

Abholservice der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei ist pandemiebedingt seit 1. Dezember 2020 für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Ausleihe von Medien ist jedoch weiterhin möglich, da die Stadtbücherei einen Abholservice anbieten darf. Über den Internetkatalog der Stadtbücherei können Medien vorbestellt werden. Vorbestellungen sind auch per E-Mail an buecherei@herzogenaurach.de oder unter Tel. 09132/901-131 möglich. Die vorbestellten Medien können an einem Folgetag an der Abholstation der Stadtbücherei im Foyer des Interims-Rathauses abgeholt werden. Die Leihfrist aller entliehenen Medien läuft bis mindestens 11. Januar 2021. Eine Rückgabe entliehener Medien ist nicht notwendig, da alle Leihfristen pauschal über die Schließzeit hinaus verlängert wurden. Außerdem stehen allen, die einen gültigen Büchereiausweis besitzen, die Online-Dienste Franken-Onleihe für E-Books, E-Audios, E-Magazine und E-Paper und Freegal Music für Musik und Hörbücher rund um die Uhr zur Verfügung. Wer noch keinen Leseausweis hat, kann sich über den Internetkatalog der Stadtbücherei registrieren.

Das rabatz hat geschlossen, das Team des Jugendhauses hat jedoch im Rahmen einer Sprechstunde unter Tel. 09132 / 62482 montags und mittwochs von 13.00 bis 15.00 Uhr ein offenes Ohr z. B. bei Problemen in der Schule oder mit Freunden. Daneben sind nach Absprache auch persönliche Beratungstermine möglich.

Das Generationen.Zentrum ist geschlossen und die Verwaltung nicht regelmäßig besetzt. Eine Kontaktaufnahme ist aber jederzeit per Anrufbeantworter (Tel. 09132 / 734170, es wird zurückgerufen) bzw. per E-Mail an generationen.zentrum@herzogenaurach.de möglich.

Kleine Geschenkidee

Wenn es wieder möglich ist, werden die beliebten Tagesfahrten des Generationen.Zentrums einmal im Monat wie gewohnt

stattfinden. Hierfür lässt sich nun ein unbegrenzt gültiger Gutschein verschenken, der Tag der Fahrt ist frei wählbar. Jetzt erhältlich bei Lotto Tabak Marcus Batz, Erlanger Str. 2.

HerzoSeniorenbüro

Sonder-Briefmarke aus Herzogenaurach

Persönliche Weihnachtsbesuche wird es in diesem Jahr Corona-bedingt leider kaum geben, dafür wahrscheinlich umso mehr Weihnachtsgrüße per Post. Deshalb hat sich die Gruppe der Briefmarken- und Münzsammler im HerzoSeniorenbüro etwas Besonderes überlegt: eine Herzo-Briefmarke!



Grafik: © Helmut Pfaffenberger

Die in begrenzter Auflage erschienenen Sonder-Briefmarken sind ein persönliches Schmuckstück auf jedem Briefumschlag. Sie sind im Buchcafé, Hauptstr. 16, erhältlich, und zwar zum Stückpreis von 1,20 EUR oder als Bogen mit 10 Marken zu 12,00 EUR.

Umwelttipp im Dezember: Energiesparend und nachhaltig backen und braten

Plätzchen, Stollen & Co. – je mehr Gebäck im Ofen ist, desto effektiver wird die Heizenergie ausgenutzt. Deshalb gilt: Bleche und Roste so dicht wie möglich belegen und den Ofenraum voll ausnutzen. Mit Heißluft/Umluft lässt sich auf mehreren Ebenen gleichzeitig braten und backen. Dauert die Brat- oder Backzeit länger als 40 Minuten, kann der Ofen ca. 10 Minuten früher abgeschaltet und die Restwärme genutzt werden. Die Ofentür sollte während des Betriebs so wenig wie möglich geöffnet werden, da bei jedem Öffnen bis zu 20 % der Wärme verloren geht. Nur wenige empfindliche Teigarten oder Soufflés gelingen ausschließlich bei vorgeheiztem Ofen. Das Meiste benötigt gar keine Vorheizzeit, auch wenn es auf

Verpackungen und in Kochbüchern oftmals angegeben ist. So kann meist auf das Vorheizen verzichtet und eine Menge Energie gespart werden.

Bei den Zutaten (v. a. Margarine und Schokolade) sollte darauf geachtet werden, dass nur zertifiziertes Palmöl verwendet wird, dessen nachhaltiger Anbau streng kontrolliert wird. Dies gilt übrigens auch und v. a. für fertige Leckereien wie Nikoläuse, Lebkuchen, Kekse und vieles anderes mehr. Palmöl wird aus den Früchten der Ölpalme gepresst. Es hat ein hervorragendes Schmelzverhalten, ist geschmacksneutral und weist bei Zimmertemperatur eine feste Konsistenz auf. Doch: Der Anbau von Ölpalmen ist zwar für die Bauern aus finanziellen Gründen ausgesprochen attraktiv, dafür werden aber riesige Flächen Regenwald zerstört und damit der Klimawandel befeuert, die Artenvielfalt bedroht und indigene Völker vertrieben.

Da das Öl nicht immer direkt als Palmöl deklariert wird, finden sich auf Verpackungen dementsprechend oft andere Namen, wie „Sodium Lauryl Sulfoacetate“, „Cetyl Palmitate“, „Cetearyl Alcohol“, „Fettsäureglycerid“, „Glyceryl Stearate“, „PEG-100 Stearate“, „Polyglyceryl-2-Caprate“, „Stearic Acid“, „Magnesium Stearate“ oder „Glycerin“ (bei veganen Produkten entweder aus Kokosöl oder Palmöl hergestellt).

Herzogenaurach-Schokolade als Weihnachtsedition

Die GEPA-Schokolade ist 100 % fair und in Bio-Qualität hergestellt. Es gibt sie in den Sorten Africa Salty Caramel, Zartbitter/Orange, Café Blanc und Bio-Vollmilch. Die Stadtschokolade ist ein passendes Geschenk für Weihnachten, denn sie bietet auf der Rückseite der Banderole Platz für persönliche Grüße. Die Herzogenaurach-Schokolade ist erhältlich bei Blumen Gauch, Bücher, Medien und mehr, Schreib- und Spielwaren Ellwanger, Reformhaus Dorweiler sowie bei der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinde.

| ANZEIGEN

Lehrgangsangebot des BRK

Erste-Hilfe-Ausbildung u. a. für alle Führerscheinklassen und Ersthelfer im Betrieb. Nächster Termin: Samstag, 30. Januar 2021, von 9.00 bis 17.30 Uhr, BRK, Werner-Heisenberg-Str. 8. Anmeldung auf www.brk-herzogenaurach.de/Angebote.

Diesem Amtsblatt ist das aktuelle VGN-Linienfahrplanheft beigelegt.

FF Haundorf-Beutelsdorf

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage findet dieses Jahr keine Weihnachtsfeier statt. Die für Mittwoch, 6. Januar 2021, vorgeordnete Generalversammlung wird auf unbestimmte Zeit verschoben! Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Die Vorstandschaft

Caritasverband bündelt Angebot an Beratungsmöglichkeiten

Der Caritasverband hat sein breites Angebot an Beratungsmöglichkeiten nun an einer Anlaufstelle gebündelt. Die Langenzenner Str. 3 beherbergt das Beratungszentrum der Caritas, darunter zählen unter anderem die Allgemeine Soziale Beratung, die Flüchtlings- und Integrationsberatung, der Sozialpsychiatrische Dienst und auch die HerzoMäuse.

Allgemeine Soziale Beratung – Außenstelle Herzogenaurach: Tel. 09131 / 6057633, E-Mail: sobe.hzg@caritas-erlangen.de; **Flüchtlings- und Integrationsberatung:** Tel. 0157 / 33249167, E-Mail: demchuk@caritas-erlangen.de; **Sozialpsychiatrischer Dienst:** Tel. 0157 / 83035318, E-Mail: spdie@caritas-erlangen.de; **Betreute Kinderspielgruppe HerzoMäuse:** E-Mail: HerzoMaeuse@gmx.net.

Mülltonnen im Winter

Zu jeder Jahreszeit gilt: Je trockener der Biomüll ist, desto weniger Probleme bereitet er. Im Sommer kommt es weniger zu Gerüchen und Madenbefall, im Winter gibt es weniger Frostprobleme.

Um zu verhindern, dass sich noch eingefrorene Reste in der Tonne befinden, empfiehlt die Abfallwirtschaft des Landkreises Erlangen-Höchstadt, feuchte Abfälle in Zeitungspapier einzuwickeln.

Dies bindet überschüssige Feuchtigkeit und verhindert ein Zusammenfrieren der Abfälle.

Um ein Festfrieren des Bio- und Restmülls am Tonnenboden zu verhindern, kann die Tonne mit einer Lage Zeitungspapier oder

Wellpappe ausgelegt werden. Verdichtete Abfälle, besonders feuchtes Laub, frieren schnell in der Tonne fest.

Nach Möglichkeit sollte die Biotonne über den Winter vor Frost und Witterung geschützt werden, wie in der Garage oder

an der Hauswand, und erst am Tag der Leerung zur Abfuhr ab 6.00 Uhr bereitgestellt werden.

Mit einem Spaten oder Stock lässt sich Festgefrorenes in der Tonne vor der Leerung etwas lösen.

Urlaubskalender des Ärztenetzes HERZOgenaurach e. V. Weihnachtsferien 2020/2021

Allgemeinmedizin

Brunotte/Ropers	21.12.2020 bis 01.01.2021
Deistler	24.12.2020 bis 08.01.2021 anwesend
Fuchs	anwesend
Hafeneder	23.12.2020 bis 05.01.2021 anwesend
Hanslik	anwesend
Hassler	04./05.01.2021
Hübschmann	23.12.2020 bis 01.01.2021
Lang-Speaight	24.12.2020 bis 08.01.2021
Lange/Klöckner	24.12.2020 bis 01.01.2021
Steinlein	24.12.2020 und 31.12.2020
Stengel	23.12.2020 bis 05.01.2021
Weidhaus	24.12.2020 bis 01.01.2021

Augenheilkunde

Wehner und Kollegen 24.12.2020 bis 01.01.2021

Chirurgie

Grimm/Hingler/Esper anwesend
Melzer 23.12.2020 bis 01.01.2021

Frauenheilkunde

Ebert 24.12.2020 bis 01.01.2021
Koch anwesend
Tetzl 24. und 31.12.2020
(anwesend 22./23.12. bis 12.00 Uhr, 28./29.12. bis 11.00 Uhr und 30.12.2020 bis 10.00 Uhr)

Hautkrankheiten

Konrad 24.12.2020 bis 05.01.2021

HNO-Heilkunde

Bucher anwesend

Innere Medizin

Buss 23.12.2020 bis 05.01.2021
Dittrich 24.12.2020 bis 01.01.2021
Hafeneder 23.12.2020 bis 05.01.2021
Kuly 24.12.2020 bis 08.01.2021
Posfay 24.12.2020 bis 01.01.2021

Kinder- u. Jugendmedizin

Gerlitz/Rössler/Zenger 24.12.2020 bis 01.01.2021
Wolfram anwesend

Kinder- u. Jugendpsychiatrie

Nedoschill 23.12.2020 bis 08.01.2021

Nervenheilkunde

Konrad 23.12.2020 bis 08.01.2021
Ruschhaupt 23.12.2020 bis 08.01.2021

Neurochirurgie

Nichtitz 23.12.2020 bis 01.01.2021

Orthopädie

Esper/Reinhold/Thaler/Dümmler anwesend

Urologie

Grunert/Henschel 23.12.2020 bis 01.01.2021

Bericht über die Stadtratssitzung vom Donnerstag, 26. November 2020

Voruntersuchungen zur Stadt-Umland-Bahn (StUB)

Geschäftsleiter Daniel Große-Verspohl und Technischer Leiter Florian Gräf vom Zweckverband StUB informierten den Stadtrat über das Ergebnis der Voruntersuchung aus der Verkehrsanlagenplanung der Stadt-Umland-Bahn. Der Stadtrat nahm den Bericht mit 25:6 Stimmen zur Kenntnis und empfahl dem Zweckverband StUB, auf dieser Grundlage die Planungen für das Stadtgebiet Herzogenaurach fortzusetzen.

Bürgermeister Dr. German Hacker stellte voran, dass – eingebettet in viel Abstimmung mit der Öffentlichkeit von Seiten der Planer der StUB – der nächste Detaillierungsgrad erreicht wurde. Dabei seien gute Lösungen gefunden worden. Der Bericht kann über das Bürgerinformationssystem auf www.herzogenaurach.de eingesehen werden.

Der ZV StUB hatte im Nachgang des Raumordnungsverfahrens die Verkehrsanlagenplanung so weit vorangetrieben, dass nun das Ergebnis der Leistungsphase 2 in Form von Lageplänen vorgelegt wird.

Diese konkretisieren die bisherige Planung weiter, so dass mit dem Ende dieser Planungsphase die Grundlage nicht nur für die nächste Leistungsphase der Verkehrsanlagenplanung gelegt wird, sondern auch die weiteren Fachplaner, insbesondere die Planer der Ingenieurbauwerke, die Schall- und Umweltgutachter, diesen Planungsstand für ihre weitere Arbeit übernehmen. Gegenüber der Stadtratsbefassung im Vorfeld des Raumordnungsverfahrens ist neben der größeren Detailtiefe vor allem die Linienführung im Bereich südlich von Haundorf etwas weiter nach Norden verschoben. Der primäre Grund hierfür ist die technische Abstimmung bzgl. Querung der Kreisstraße ERH 25. Dadurch rückt auch die Haltestelle Haundorf etwas näher an den Ortsteil.

Eine bedeutende Konkretisierung hat außerdem im Bereich der Straße Zum Flughafen zwischen Hans-Ort-Ring und Von-Hauck-Straße stattgefunden. Hier hat sich im Ergebnis einer kleinräumigen Untersuchung die Verschiebung der Straße Zum Flughafen westlich des sog. PUMA-Kreisels in eine nördlichere Lage als die verträglichste Lösung herausgestellt.

Diese Punkte wurden vom Zweckverband auch im Dialogforum im Oktober 2020 öffentlich vorgestellt und diskutiert, für den Bereich Haundorf zusätzlich bereits

in einem virtuellen Lokalforum am 6. Oktober 2020.

Für die Leistungsphase 2 hat der Zweckverband in Abstimmung mit den Stadtverwaltungen eine Planungstiefe im Maßstab 1:2.500 beauftragt. Die Planung zeigt neben der bekannten Vorzugstrasse auch die Variante über die Straße Zum Flughafen, die wie im Raumordnungsverfahren als Rückfallebene betrachtet wird. Da die Planung von Varianten explizit in der Leistungsphase 2 vorgesehen ist, wird die Rückfallebene mit Beginn der Leistungsphase 3 nicht mehr weiter bearbeitet.

Daniel Große-Verspohl gab auch einen Ausblick auf den Beginn in die Leistungsstufe 3 und nochmals auf die im Februar 2020 vorgestellte Kostenübersicht. Dabei wurde von der Kostenberechnung im Jahr 2015 ausgegangen, die insgesamt 258 Mio. EUR betrug. Die errechnete Preissteigerung für die vergangenen Jahre beträgt 19 %, dies ergebe die Gesamtsumme in Höhe von 307 Mio. EUR. Zusammen mit den ursprünglich nicht eingerechneten Kosten für Grunderwerb, Variantenentscheidung, ökologischen Ausgleich und Schallschutzmaßnahmen seien 372 Mio. EUR der derzeitige Gesamtbetrag. Der Nutzen-Kosten-Index (NKI) betrage nach wie vor 1,1. Das Projekt sei weiter förderfähig. Bei einer angenommenen Förderquote durch den Bund in Höhe von 90 % und vor allem angesichts der durch die Überarbeitung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) verbleibe die Summe von 78 Mio. EUR bei den drei Städten Nürnberg, Erlangen, Herzogenaurach, 13 Mio. davon bei der Stadt Herzogenaurach.

Holger Auernheimer, Fraktionsvorsitzender der SPD, dankte dem Zweckverband und signalisierte die weitere Unterstützung seiner Fraktion.

Walter Drebinger, Fraktionsvorsitzender der CSU, hielt fest, dass seine Fraktion den Mehrheitsbeschluss zur Trassenführung durch die Rathgeberstraße statt Zum Flughafen akzeptiere, er vermisse allerdings eine Aussage über die Betriebskosten und den Anteil der Stadt Herzogenaurach daran. Stephan Wirth (CSU) schloss sich dem an, die Betriebskosten seien ein wichtiges Entscheidungskriterium.

Retta Müller-Schimmel (Bündnis '90/DIE GRÜNEN) unterstrich dagegen, dass sich nichts ändern würde, wenn die Betriebskosten bekannt wären.

Dr. Christian Schaufler (FW) vermisste ebenso weitere Fakten und Informatio-

nen zur Aurachtalbahn, die Freien Wähler könnten der StUB deshalb so nicht zustimmen.

Daniel Große-Verspohl hielt fest, dass es derzeit nicht möglich sei, die Betriebskosten der Stadt-Umland-Bahn zu ermitteln, die vielleicht erst in 10 Jahren in Betrieb genommen werde. Dafür sei heute zu wenig bekannt über die Rahmenbedingungen bzgl. die dann geltenden ÖPNV-Zuschussbedingungen, die auch eng mit den dann geltenden Ticketstrukturen zusammenhängen.

Neubau Pfarrzentrum und Kindertagesstätte am St.-Josefs-Platz in Niederndorf

Einstimmig beschloss der Stadtrat, der vorgelegten Planung und dem Kostenrahmen beim Neubau des Pfarrzentrums und der Kindertagesstätte am St.-Josefs-Platz in Niederndorf zuzustimmen. Die Kosten werden nach Nutzfläche aufgeteilt (vorläufig: Stadt 81,97 % und Kirche 18,03 %). Die Planunterlagen und Flächenermittlungen sowie die Kostenschätzungen für eine Platzgestaltung waren dem Beschluss beigelegt. Die Gesamtkosten werden auf 12,6 Mio. EUR geschätzt. Bürgermeister Dr. German Hacker stellte die Planungen vor und hielt fest, dass die Kosten von ca. 12,6 Mio. EUR erheblich seien, der Anteil für die KiTa von ca. 10 Mio. EUR ebenso. Verglichen mit den Kosten einer neuen siebengruppigen KiTa an anderer Stelle seien die Kosten hier gut 1,5 Mio. EUR höher. Dies sei dem Standort geschuldet, der zu einer Zweiteilung des Gebäudes mit den KiTa-Räumen führe und ein drittes Stockwerk verursache. Dieser höhere Preis sei aber nötig und richtig, um dem Zentrum Niederndorfs diese wichtige städtebauliche Aufwertung zu geben. Er freue sich, dass es voran gehe und die Stadt in ca. 3 Jahren dort nicht nur eine tolle neue Kindertagesstätte haben werde, sondern auch ein Pfarrzentrum, das in Kombination damit die wieder aktivierte lebendige Mitte Niederndorfs bilden werde.

Die Planunterlagen und Kostenschätzungen können über das Bürgerinformationssystem auf www.herzogenaurach.de eingesehen werden.

Walter Drebinger (CSU) nahm grundsätzlich Stellung zum Pfarrzentrum und zur Kindertagesstätte. „Etwas Aufregendes passiert gerade in Niederndorf“, hielt er fest. Drebinger begrüßte und lobte die Pläne sehr: „Ich kann mir nichts Besseres vorstellen!“ Auch die Grünen freuten sich auf den Neubau,

unterstrich Retta Müller-Schimmel. Renate Schroff (SPD) und Claudia Belzer (SPD) rieten dazu, bei der weiteren Ausgestaltung die Anregungen aus der Bevölkerung zu berücksichtigen und die historischen Aspekte im Blick zu haben.

Kindertagesstätte im „Entwicklungsgebiet Reihenzach“

Ebenfalls einstimmig vergab der Stadtrat die Mess-, Steuer-, Regelungstechnik (MSR) für die Kindertagesstätte im Baugebiet „Entwicklungsgebiet Reihenzach“ an die Firma Sauter-Cumulus GmbH aus Zirndorf gemäß Angebot zum Preis von 106.458,08 EUR (inkl. MwSt.). Die zu vergebenden Arbeiten beinhalten das Liefern und Montieren der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik für die Lüftungs-, Heizungs- und Kältezentralen.

Status Energiewende, European Energy Award® (eea®)

Einstimmig nahm der Stadtrat den Stand zur Energiewende Herzogenaurach sowie zu den umgesetzten Maßnahmen 2020 zur Kenntnis und stimmte dem vorgelegten Maßnahmenkatalog 2021 vorbehaltlich der Mittelbereitstellung zu. Ende des Jahres 2021 ist dem Planungs- und Umweltausschuss ein Bericht über die umgesetzten Maßnahmen und eine Maßnahmenplanung für das folgende Jahr vorzulegen. Die Hauptanforderungen des Anforderungskataloges der Klimaaktivisten Herzogenaurach (Agenda 21, Friday for Future (FFF), Parents for Future (PFF), Bund Naturschutz (BN)) wurden ebenso zur Kenntnis genommen, und der von der Verwaltung vorgeschlagene Umsetzung wurde zugestimmt.

Dr. Mignon Ramsbeck-Ullmann, Klimabeauftragte der Stadt, stellte in einer umfangreichen Präsentation die Ziele der Energiewende vor, ging auf den Status Mobilität (Verkehrssituation, E-Mobilität, ÖPNV, Radwegebau, Car-Sharing, StUB u. a.) ein, auf den Energieverbrauch in den städt. Gebäuden und Anlage (Kläranlage, Straßenbeleuchtung), den Strom- und Wärmeverbrauch der Haushalte, des Kleingewerbes und der Landwirtschaft, den Trinkwasserverbrauch und mehr. Sie informierte über die durchgeführten Maßnahmen 2020 und über die geplanten Maßnahmen 2021. Die nächste externe Re-Zertifizierung des European Energy Award® (eea®) sei für das Jahr 2021 vorgesehen.

Im Juli 2020 wurde dem Stadtrat von Seiten der Klimaaktivisten Herzogenaurach ein offener Brief samt Hauptanforderungen und

Maßnahmenvorschlägen übergeben. Im Agenda-Beirat wurde im November 2020 zudem ein Antrag seitens des AK Energie eingebracht, den Hauptanforderungen des Forderungskataloges zuzustimmen. Eine wichtige Forderung ist dabei die Einrichtung einer Stabsstelle „Umwelt- und Klimaschutz“ in der Verwaltung.

Die Verwaltung habe für die Umsetzung der einzelnen Hauptforderungen direkt oder indirekt eingehende Vorgehensweisen erarbeitet, die Dr. Ramsbeck-Ullmann ebenso vorstellte wie die Abschätzung des Nutzens, der Effizienz und Zielerreichung von Maßnahmen.

Der Bericht mit den Maßnahmenkatalogen, der Offene Brief an den Stadtrat, der Agenda-Beirats-Antrag und weitere Unterlagen können über das Bürgerinformationssystem auf www.herzogenaurach.de eingesehen werden.

Konrad Körner, Fraktionsvorsitzender der Jungen Union, dankte Dr. Ramsbeck-Ullmann für die umfangreichen Vorlagen, die die vielfältigen Maßnahmen und Bemühungen aufzeigen, vielleicht werde Herzogenaurach damit sogar bald klimaneutral sein. Körner riet dazu, die Anregungen der Ehrenamtlichen aufzugreifen, gleichzeitig warnte er aber auch davor, Maßnahmen vorzunehmen, die sich vornehmlich als „Showeffekte“ auswiesen. Stattdessen sei es wichtig, die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen. Kritisch sehe er die Verpflichtung von Bauwilligen, ihre Häuser nach KfW-40-Standard errichten zu müssen.

Thomas Kotzer (CSU) wies auch darauf hin, dass Bauen in Herzogenaurach schon jetzt sehr teuer sei und deshalb gerade jungen Familien oftmals schwer falle. Ein Haus nach KfW-40-Standard koste eben tausende Euros mehr. Diese Vorschrift sei zu viel des Guten.

Bürgermeister Dr. German Hacker hielt dagegen, dass in den letzten 25 Jahren auf Freiwilligkeit gesetzt wurde – es habe nicht funktioniert. „Es geht nur mit Vorgaben.“ Die Auflage, Häuser nach KfW-40-Standard zu bauen, sei zudem kein großer Schritt mehr, denn bereits jetzt würden 80 % dieser Häuser so gebaut, weil es sich eben nach einiger Zeit rechne. Dr. Ramsbeck-Ullmann ergänzte, dass es zudem erhebliche Fördermittel für den Bau von Häusern im KfW40-Standard gebe.

Retta Müller-Schimmel unterstrich, dass es für die Umsetzung der Maßnahmen vor allem Personal brauche. Dies dürfe keine Verwaltungskraft sein, sondern eine Fachkraft, die als Stabsstelle oder eigenständiges „Nachhaltigkeitsamt“ selbstständig

arbeiten könne und keinem weiteren Bereich zugeordnet sei. Ihr Fraktionskollege Peter Simon ging auf das Car-Sharing ein. Ein einziges Auto dafür einzusetzen, sei zu wenig.

Die Stadt Herzogenaurach sei mit ihrem eea-Prozess auf einem sehr guten Weg, unterstrich Dr. Hacker. Für das kommende Haushaltsjahr würden im Stellenplan die Stelle der Klimaschutzbeauftragten auf Vollzeit erweitert und dazu eine weitere 50 %-Kraft für assistierende Bürotätigkeiten neu installiert. Die personelle Stärkung sei ja auch eine der Hauptforderungen des übergebenen Katalogs. Daraus abgeleitet würden in Zukunft auch Beschlüsse verschiedener Gremien mit einer entsprechend abwägenden Begründung ausgestellt, falls diese Auswirkungen auf das Klima haben sollten. Weitere Forderungen seien indirekt durch die Maßnahmen des eea-Prozesses bereits abgedeckt, insbesondere diejenigen mit der Bewertung bzw. Effizienz von Maßnahmen bzgl. der eingesetzten Mittel.

Manfred Welker, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, signalisierte die Zustimmung seiner Fraktion, riet aber dazu, die Bürger*innen bei den Maßnahmen „mitzunehmen“.

Walter Nussel (CSU) bat um die Ergänzung des Beschlusses um den Hinweis, dass die Maßnahmen nach der Vorlage des neuen Klimaschutzgesetzes und des „Green Deals“ der EU auf Überschneidungen überprüft werden, um einen vermehrten Aufwand vorzubeugen.

Der Stadtrat stimmte diesem Antrag ebenfalls einstimmig zu.

Wohngebiet „In der Reuth“

Im Rahmen der Bauleitplanung zum Wohngebiet „In der Reuth“ befasste sich der Stadtrat mit der Änderung des Flächennutzungsplanes im Abschnitt Nr. 17 und dem Bebauungsplan Nr. 66. Kristina Vogelsang und Christian Piek vom Nürnberger Planungsbüro Vogelsang stellten die sehr umfangreichen Stellungnahmen aus der Öffentlichen Auslegung und die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange vor.

Walter Drebingler erläuterte einen Antrag seiner Fraktion, der die Reduzierung der Geschossanzahl bei einem bestimmten Gebäude im Wohngebiet vorsah. Das geplante Gebäude gegenüber der Bestandsbebauung Gerhart-Hauptmann-Straße Nr. 19 stehe im Bebauungsplan noch mit vier Vollgeschossen. Die CSU beantrage, für dieses Gebäude die maximale Anzahl der Vollgeschosse auf drei zu reduzieren.

Dies abweichend vom ursprünglichen Antragstext, bei dem die Reduzierung auf zwei stand. Durch diese Maßnahme werde die Gleichbehandlung aller Anwohner der Gerhart-Hauptmann-Straße entlang des neuen Baugebiets gewahrt. Drebingler ergänzte, dass seiner Fraktion das Anliegen von 124 Anwohner*innen wichtiger sei als die Schaffung von ein paar Wohneinheiten mehr oder weniger.

Bürgermeister Dr. Hacker wies darauf hin, dass die Abwägungen zu den zahlreichen Punkten, insbesondere derjenigen der Träger öffentlicher Belange, viel Zeit und intensive Beschäftigung mit den Einzelaspekten benötigt hätten. Die Anpassungen aus der ersten Runde der Auslegung hätten sich dabei sehr bewährt. Das Gebiet sei nun städtebaulich stimmig und füge sich in die Umgebung sehr gut ein. Darüber hinaus nehme es Rücksicht auf die Umgebung, insbesondere auf den Schutzraum Dambach. Es rücke von bestehender Bebauung in angemessener Weise ab, lasse Abstände und bilde dennoch keine Insel, sondern eine angepasste Fortführung für den schon vorhandenen Geschosswohnungsbau. Den gestellten Antrag, mit dem ein Gebäude auf drei Stockwerke (statt drei plus rückversetztes Staffelgeschoss) abgesenkt werden soll, bat er wie im Planungsausschuss abzulehnen. Das Gebäude sei abgerückt worden, die Reduzierung auf faktisch drei Geschosse in Richtung des Bestandsgebäudes stelle nun eine städtebaulich völlig harmlose Situation

dar. Die Fachplaner hätten dies umfassend begründet. Insgesamt könnten, so Dr. Hacker, eines Tages in diesem neuen Gebiet ca. 850 Menschen leben, auch im sozialen Mietwohnungsbau. Es sei gut, dass die Stadt damit langfristig weiteren Wohnraum schaffen könne. Das Gebiet nutze die Flächen sparsam, indem in die Höhe gebaut werde. Dies sei darüber hinaus ein Beitrag zur Energieeffizienz. Verkehrlich gebe es zahlreiche Anbindungen per Rad- und Fußweg an bestehende Gebiete, der Herzo Bus werde das Gebiet zentral erschließen. Pkw fänden sich zum Großteil in zwei zentralen Parkhäusern, um Fläche zu sparen und den öffentlichen Raum weitgehend frei von parkenden Autos zu halten.

Holger Auernheimer begrüßte die Schaffung von neuen Wohnungen sehr: „Wir brauchen diesen Wohnraum dringend!“ Er sei zudem froh, dass viel Natur erhalten bleibe. Die Planungen seien ein gutes Ergebnis. Das Gebäude, dessen Geschossanzahl die CSU reduzieren wolle, sei nicht höher als die Bestandsbebauung, das übernächste Gebäude, das neu errichtet werde, sei zudem noch näher.

Katharina Zollhöfer (JU) riet dazu, im weiteren Verfahren auf die Belange der Jugendlichen im Wohngebiet zu achten. Bürgermeister Dr. Hacker wies darauf hin, dass das Wohngebiet in eine „erschlossene Umgebung“ eingebettet sei. Die Räume im Gemeindezentrum St. Otto, die BMX-Bahn, ein Bolzplatz und viele Grünflächen seien nicht weit.

Retta Müller-Schimmel setzte sich zusammen mit allen Fraktionsmitgliedern der Grünen vehement für die Belange „des letzten Biobauern in Herzogenaurach“ ein, der dort durch die Ausweisung des Wohngebietes sieben Hektar Ackerland verliere und sich in seiner Stellungnahme zum Bebauungsplan dagegen wehre. Die Stadt Herzogenaurach solle sich um das Einvernehmen mit ihm bemühen. Die Planungen seien zudem nicht zukunftsweisend, weil sie dem Auto zu viel Platz einräumten.

Dr. German Hacker hielt dem entgegen, dass die Flächen natürlich ausgeglichen würden, dies sei nur nicht innerhalb des Wohngebiets möglich. Auch Konrad Körner wies darauf hin, dass der Landwirt ja nicht enteignet werde, sondern einen Ausgleich erhalte.

Den Antrag der CSU auf die Reduzierung der Geschossanzahl wurde mit 15:16 Stimmen abgelehnt.

Zu den Stellungnahmen der Bürger*innen aus der Öffentlichen Auslegung sowie den Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zur Änderung des Flächennutzungsplanes bzw. des Bebauungsplanes folgte der Stadtrat einstimmig oder mehrheitlich den Beschlussvorschlägen der Verwaltung.

Bei der Stellungnahme „Öffentlichkeit Nr. 4“, die die Anwohnergemeinschaft Gerhart-Hauptmann-Straße/Theodor-Heuss-Straße/Lessingstraße zum Bebauungsplan verfasste, fand der Beschlussvorschlag allerdings keine Mehrheit. Die Bürger*innen sprachen sich darin ebenfalls für eine Reduzierung der Bauhöhen im angrenzenden neuen Wohngebiet aus. Der Stadtrat verwarf den dazu verfassten Vorschlag der Verwaltung mit 13:18 Stimmen.

Dadurch konnte über den nächsten Tagesordnungspunkt „Bebauungsplan Nr. 66 ‚Wohngebiet In der Reuth‘, Satzungsbeschluss“ keine Abstimmung erfolgen. Die weitere Behandlung findet zunächst im Planungsausschuss statt.

Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm – Lebendige Zentren

Einstimmig beschloss der Stadtrat, die folgenden Maßnahmen für das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm – Lebendige Zentren 2021 anzumelden:

- Überprüfung der Sanierungsziele
- Allgemeine Sanierungsberatung und Umsetzung ISEK
- Sofortmaßnahme: Digitalisierung Innenstadt / Einführung Online-Marktplatz
- Kommunales Fassadenprogramm
- Private Sanierungsmaßnahmen
- Freianlagenplanung Rathaus.

Die Stadt Herzogenaurach sucht für den Baubetriebshof zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen



Baubetriebshofmitarbeiter (m/w/d)

Es handelt sich um eine **unbefristete Stelle in Vollzeit (39 Wochenstunden)**.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter **www.herzogenaurach.de** (Suche: „Stellenangebote“). Für Ihre Bewerbung beachten Sie bitte auch die allgemeinen Hinweise, die Bestandteil der Ausschreibung sind.

Bitte bewerben Sie sich über **www.mein-check-in.de/herzogenaurach** bis spätestens **Montag, 21. Dezember 2020**.



Die Maßnahmen seien im Planungsausschuss vorberaten und dem Stadtrat zum Beschluss empfohlen worden, hielt Dr. Hacker fest. Neu dabei seien die Einführung des Online-Marktplatzes Herzogenaurach und die Allgemeine Sanierungsberatung im Zuge der ISEK-Umsetzung. Die Freianlagenplanung des Rathausneubaus und andere Punkte würden fortgesetzt, sie seien bereits in der bisherigen Anmeldung dabei gewesen.

Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der „Aurachtaltrasse“

Mit dem Stadtratsbeschluss vom Juni 2020 wurde die Verwaltung der Stadt Herzogenaurach beauftragt, einen zweistufigen Prozess zur Prüfung der Reaktivierung der Aurachtaltrasse als S-Bahn einzuleiten. In einem ersten Schritt (Phase 1) soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, mittels derer die verkehrstechnisch-baulichen Aspekte und die betriebliche Umsetzung untersucht werden sollen.

Die Studie soll darlegen, ob eine Trassenreaktivierung technisch und wirtschaftlich grundsätzlich machbar bzw. zu empfehlen ist.

Zur fachlichen Unterstützung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens wurde das Büro BPV Consult GmbH aus Koblenz beauftragt.

Maike Hommer und Matthias Kurzeck stellten das Büro BPV Consult GmbH, die Untersuchungsschwerpunkte, die Streckenführung der Aurachtalbahn, die Aufgabenstellung, die Arbeitspakete und den vorläufigen Zeitplan vor.

Als Grundlage für die weitere Bearbeitung wurden der BPV Consult GmbH die bisherigen Beschlusslagen bzw. die erste stichpunktartige Gliederung aus der Sitzung des Stadtrates vom September 2020 sowie die Anträge und Änderungswünsche aus den Fraktionen zur Verfügung gestellt. Aufbauend auf den ersten Stichpunkten sollen folgende Themen in den unterschiedlichen Arbeitspaketen entsprechend mit berücksichtigt werden:

- Untersuchung der Variante auch bis Erlangen Hauptbahnhof
- Ermittlung der Nutzerzahlen
- Fahrt- und Umlaufzeiten
- Vereinbarkeit mit dem Deutschlandtakt/ Betrachtung Anschlussmöglichkeiten
- Wechselwirkungen mit der StUB.

Die Inhalte der Arbeitspakete könnten öffentlich nicht besprochen werden, weil sich sonst ein Informationsvorsprung ergäbe, so Maike Hommer. Anbieter*innen (Bieter*innen) könnten vorab mit der Bearbeitung beginnen, während andere

Bieter*innen erst später auf dem regulären Weg die Ausschreibungsinhalte bekämen. Aus vergaberechtlichen Gründen könne deshalb die Beratung über die auszuarbeitenden Details für die Leistungsbeschreibung der Machbarkeitsstudie lediglich unter Wahrung der Nichtöffentlichkeit erfolgen.

Holger Auernheimer wollte wissen, ob die Studie geteilt oder auch abgebrochen werden könne, wenn frühzeitig offensichtliche Gründe für die Nicht-Machbarkeit sprächen. Auch Curd Blank (SPD) riet dazu, ein „Ausstiegsszenario“ vorzusehen.

Bernhard Schwab (CSU) widersprach dem, man könne nicht eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben und kurze Zeit später mit dem Gedanken eines Rückziehers spielen. „Wir möchten das jetzt durchziehen“, hielt Schwab fest, die CSU sei gespannt auf die Vorlage der Ergebnisse im März 2021.

Der eigentliche Beschluss über die detaillierte Basis des Leistungsumfangs für die Ausschreibung der Machbarkeitsstudie müsse aus formalrechtlichen Gründen im nichtöffentlichen Teil geschehen, unterstrich auch Bürgermeister Dr. German Hacker. Im Öffentlichen könne und solle dargelegt werden, wie offen der Prozess statfinde, so dass sich alle, die sich teils ja schon seit langem damit beschäftigten, wiederfänden. □

Bericht über die Bürgerversammlung vom 1. Dezember 2020

Am Dienstag, 1. Dezember 2020, fand die jährliche Bürgerversammlung im Vereinshaus statt. Sie konnte aufgrund der Corona-Pandemie auch per Live-Stream verfolgt werden – ein Angebot, das zwischenzeitlich 140 Interessierte nutzten. Zu Beginn ließ Erster Bürgermeister Dr. German Hacker die letzten zwölf Monate anhand eines Vortrags Revue passieren. Nach aktuellen statistischen Eckdaten zur Entwicklung der Bevölkerungszahlen, zu Arbeitsplätzen und Pendlern waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie immer wieder Thema seines Rückblicks. Die städtischen Einrichtungen mit Stadtbücherei und Generationen.Zentrum, exemplarisch hervorgehoben, waren und sind ebenso betroffen wie die kulturellen Veranstaltungen der Stadt.

Dr. Hacker stellte außerdem wissenswerte Informationen zu den Bereichen Energie und Klimaschutz, Herzo Werke, Herzo

Media, Herzo Bäder und Verkehr, Herzo Bus vor. Danach ging er auf Kindertagesstätten und weitere Baumaßnahmen, Tiefbaumaßnahmen, StUB, Bauleitplanungen, die „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept“ (ISEK), Städtebauförderung, die Vermarktung von Baugrundstücken sowie den Öffentlichen Personennahverkehr ein. Zum Abschluss informierte der Bürgermeister über den aktuellen Stand von Rathausneubau und Schlosssanierung, die Umsatzsteuerthematik ab Januar 2021, die 10-Jahres-Entwicklung einzelner Kenngrößen sowie die Finanzlage der Stadt Herzogenaurach. Die ausführliche, mit zahlreichen Fotos illustrierte Präsentation kann als pdf-Datei auf www.herzogenaurach.de heruntergeladen werden.

Im Anschluss brachten nicht nur anwesende Bürger*innen Anliegen, Anregungen und Fragen zur Sprache, auch vom PC aus war dies per Chat möglich. Themen waren u. a. folgende:

1. Baumaßnahmen: Glasfaserausbau Niederndorf und Altstadt, Südumgehung, Beleuchtung historischer Gebäude, Amortisation der Umstellung auf LED-Beleuchtung, Supermarkt und Stadtteilzentrum Herzo Base, Supermarkt im Stadtsüden, StUB, Aurachtalbahn, Haundorfer Löchla, Radweg Niederndorf-Vach, Baugebiet „In der Reuth“, Rathausbaustelle, Stadthalle, Parkplätze Innenstadt
2. Stadtverkehr: Taktintensivierung der Buslinien nach Erlangen
3. Energie: Schnelllader Elektromobilität, Förderung von Stromspeichern.

Die Anliegen wurden von Dr. Hacker oder den zuständigen Amtsleitern beantwortet oder an die zuständige Institution zur Behandlung weitergeleitet.

Birgit Süß (FW) stellte – nicht in ihrer Funktion als Stadträtin, wie sie betonte – den Antrag, Parkplätze an der Edergasse und auf dem Hubmannareal für Kund*innen der Innenstadtgeschäfte freizugeben.

Dr. Hacker nannte eine solche Vorgehensweise „grenzwertig“; auch angesichts der Tatsache, dass die Fraktion der Freien Wähler genau diesen Antrag bereits in der Sitzung des Bauausschusses vom 16. September 2020 gestellt hatte und dort nach intensiver Beschäftigung mit der Thematik gescheitert war. Laut Geschäftsordnung werde der Antrag zudem, wie Hauptamtsleiter Gerhard Höfler erläuterte, wieder dem Bauausschuss vorgelegt, sollte er von den Anwesenden angenommen werden, und nicht – wie von Birgit Süß gewünscht – dem Stadtrat. Dr. Hacker bat darum, den Antrag abzulehnen. Dies geschah mit 5:12 Stimmen. □



Notrufe und Notdienste

Emergency services / Services d'urgence et d'accident



Polizei
Police
Police

Tel. 110



Feuerwehr
Fire department
Sapeurs-pompiers

Tel. 112



Notarzt und Rettungsdienst **Tel. 112**
Krankentransport **Tel. 112**
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin **Tel. 030/19240**
Poison emergency number, Berlin /
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst **Tel. 116 117**
(bundesweit gebührenfrei)
Emergency medical service / Permanence médicale



Hilfe – Gewalt gegen Frauen Tel. 08000116016
Help – Violence against women
Aide – Violence envers les femmes



Notdienste der HerzoWerke bei Störungen
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erdgasversorgung: Tel. 09132 / 904-53
Trinkwasserversorgung: Tel. 09132 / 904-54
Stromversorgung: Tel. 09132 / 904-55
Fernwärmeversorgung: Tel. 09132 / 904-56
Telekommunikationsdienste der Herzo Media:
Störungsannahme 8.00 bis 20.00 Uhr: Tel. 09132 / 904-57

Erreichbarkeit:

Mo., Di. und Do. 18.00 bis 8.00 Uhr Folgetag; Mi. 13.00 bis Do. 8.00 Uhr; Fr. 13.00 bis Mo. 8.00 Uhr; vom Vorabend eines Feiertages 18.00 Uhr bis zum nachfolgenden Werktag 8.00 Uhr.



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 bis 12.00 / 18.00 bis 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 12./13. Dezember 2020

Dr. Andrea Flierl, Auracher Bergstr. 4, Weisendorf,
Tel. 09135 / 8519

www.notdienst-zahn.de



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty / Pharmacie de garde
Dienstbereitschaft: 8.00 – 8.00 Uhr Folgetag
www.lak-bayern.notdienst-portal.de

Do., 10.12.: Sonnen-Apotheke, Hauptstr. 26,
Tel. 09132 / 5019
Fr., 11.12.: Stadt-Apotheke, Hauptstr. 36,
Tel. 09132 / 8000
Sa., 12.12.: Sternen-Apotheke, Niederndorfer Hauptstr. 25,
Tel. 09132 / 7384083
So., 13.12.: Apotheke am HerzogsPark, Haydnstr. 23,
Tel. 09132 / 7384010
Mo., 14.12.: Linden-Apotheke OHG, Veitsbronner Str. 21,
Obermichelbach, Tel. 0911 / 97596600
Di., 15.12.: Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1,
Tel. 09132 / 3434
Mi., 16.12.: Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31,
Tel. 09132 / 3012
Do., 17.12.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6,
Tel. 09132 / 7415959



Hospizverein Herzogenaurach e. V.
Tel. 0179 / 9292888
Bürodienst: mittwochs 10.30 bis 12.00 Uhr
info@hospizverein-herzogenaurach.de

| ANZEIGE

Arbeitslosenberatung im Januar

Dienstag, 12. und 26. Januar 2021, ab 9.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Otto, Theodor-Heuss-Str. 14. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich unter Tel. 09131 / 206310.

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.

Abholung von beantragten Dokumenten derzeit nur mit vorheriger Terminvereinbarung!

Folgende Dokumente können nach vorheriger Terminvereinbarung im Bürgerbüro des Interims-Rathauses, Wiesengrund 1, abgeholt werden: Personalausweise, die vom 14. bis 25. November und Reisepässe, die vom 19. bis 20. November 2020 beantragt worden sind.

Ausweispapiere müssen persönlich oder mit einer schriftlichen Vollmacht abgeholt werden (gilt auch für Ehegatten und Kinder ab 16). Diese vorgeschriebene Abholvollmacht für den neuen Personalausweis ist auf www.herzogenaurach.de, Stichwort „Ausweis- und Passdokumente“ zu finden bzw. im Bürgerbüro erhältlich. Der neue Personalausweis kann nur nach Erhalt des PIN-Briefes abgeholt werden. Bei der Abholung sind die alten Dokumente (Personalausweis/Reisepass) zwingend vorzulegen. Bei Fragen zur Beantragung bzw. Abholung von Dokumenten und zur Terminvereinbarung steht das Team des Bürgerbüros unter Tel. 09132 / 901-176 gerne zur Verfügung.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach, Wiesengrund 1, 91074 Herzogenaurach
V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Dr. German Hacker. Redaktion: Helmut Biehler, Brinja Goltz, Verena Narriman,
Tel. 09132 / 901-122, E-Mail: amtsblatt@herzogenaurach.de
Druck und Verteilung: L/M/B Druck GmbH Mandelkow, Röntgenstr. 15, 91074 Herzogenaurach, Tel. 09132 / 78330